

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM | 44780 Bochum | Germany

M.Sc. Henriette Hofmeier

DIE KANZLERIN

**Dezernat 1
Abteilung 1: Lehre, Informations-
und Qualitätsmanagement**

Gebäude UV 3/364
Universitätsstraße 150,
44801 Bochum

SASKIA SKONETZKI

Fon +49 (0)234 32-25986
Fax +49 (0)234 32-14504
evasys@uv.rub.de

Ergebnisse der Studentischen Veranstaltungsbewertung

Sehr geehrte*r M.Sc. Henriette Hofmeier, M.Sc. Benedict Herzog, Prof. Dr.-Ing. Timo Hönig,
auf den folgenden Seiten erhalten Sie die Ergebnisse der studentischen
Veranstaltungsbewertung für die Veranstaltung "V Betriebssysteme". Bitte besprechen Sie die
Ergebnisse mit Ihren Studierenden. Ein Feedbackgespräch, in dem Sie die Ergebnisse Ihren
Studierenden zurückspiegeln, ist verpflichtender Bestandteil der studentischen
Lehrveranstaltungsbewertung an der Ruhr-Universität Bochum.

Falls Sie Inspiration wünschen, finden Sie einen Leitfaden für Feedbackgespräche und ein
Video zu solchen Gesprächen auf <https://einrichtungen.ruhr-uni-bochum.de/de/lehrveranstaltungsbewertung-weiterfuehrende-informationen>. Hilfreich ist auch
die Rubrik Feedback im Downloadcenter für inspirierte Lehre (Lehre laden):
<http://www.rub.de/lehreladen>.

Mit freundlichen Grüßen,

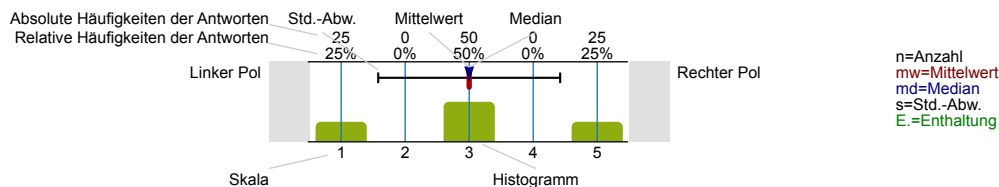
Im Auftrag
Saskia Skonetzki

M.Sc. Henriette Hofmeier
 M.Sc. Benedict Herzog
 Prof. Dr.-Ing. Timo Hönig
 V Betriebssysteme (SoSe23_211005_V)
 Erfasste Fragebögen = 60



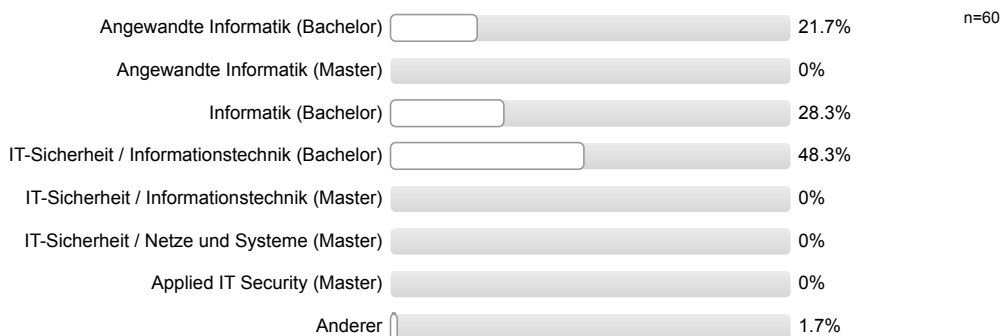
Legende

Fragetext

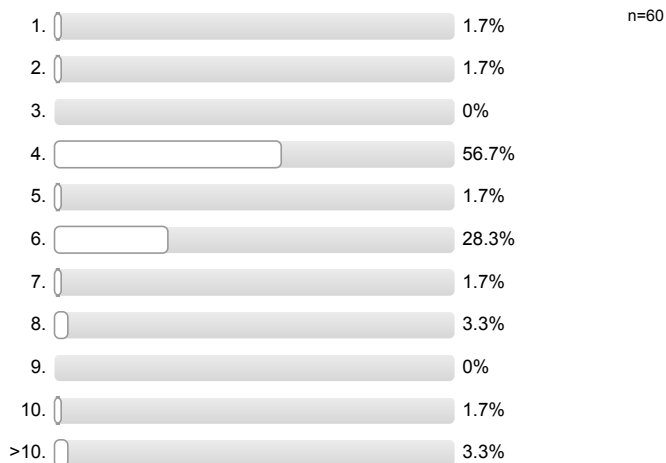


Allgemeines

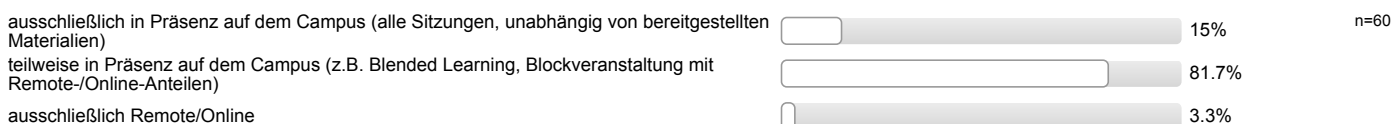
Im Rahmen welches Studiengangs besuchen Sie diese Lehrveranstaltung?



In welchem Fachsemester studieren Sie?



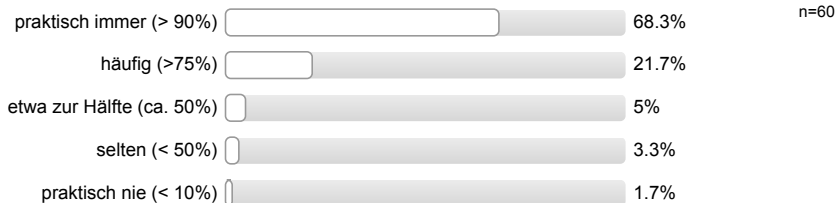
In welcher Form wird diese Lehrveranstaltung durchgeführt?



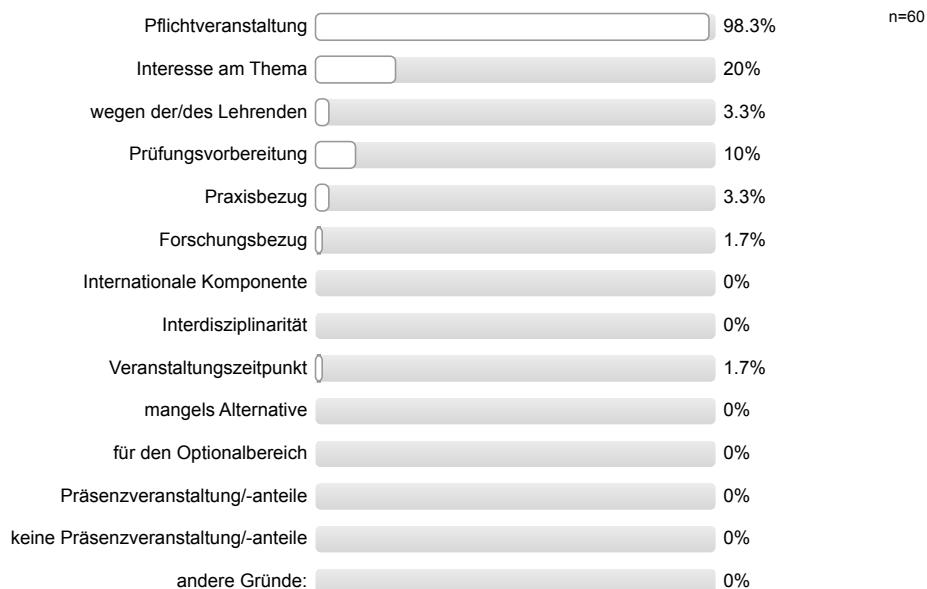
Welche der folgenden digitalen Elemente werden in dieser Lehrveranstaltung eingesetzt? (Mehrfachnennungen möglich)



Ich besuche diese Lehrveranstaltung (auf dem Campus oder in Webkonferenzen) ...



Aus welchen Gründen haben Sie diese Lehrveranstaltung gewählt? (Mehrfachnennungen möglich)

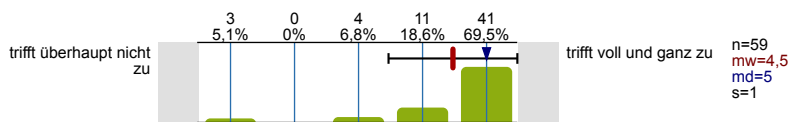


andere Gründe:

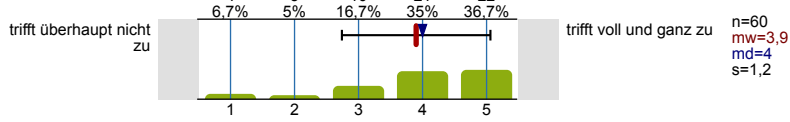
Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist (n<3).

Struktur & Anforderungen

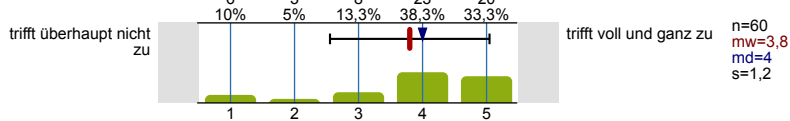
Die organisatorischen Regelungen für die Veranstaltung sind klar verständlich.



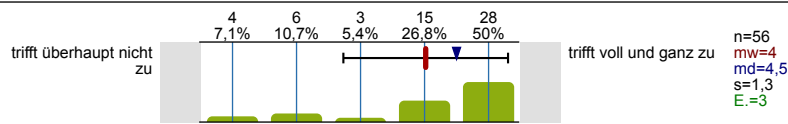
Der inhaltliche Aufbau der Veranstaltung ist nachvollziehbar.



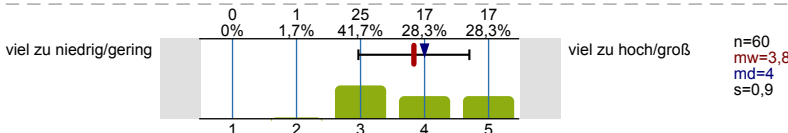
Die Lehr-/Lernziele der Veranstaltung sind mir klar.



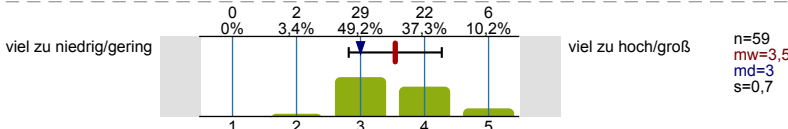
Die Veranstaltung passt inhaltlich gut in das Modul.



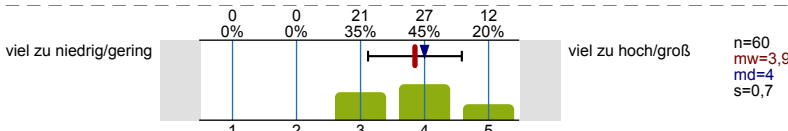
Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist für mich...



Das Tempo der Veranstaltung ist für mich...



Der Stoffumfang der Veranstaltung ist für mich...



Ihre Anmerkungen, Kritik, Wünsche zur Struktur & den Anforderungen:

- Als AI-Student werde ich abgesehen von rudimentären Kenntnissen aus dieser Veranstaltung für meinen weiteren Berufsweg nichts mitnehmen. Ich besuche jede Veranstaltung. Ich würde diese Veranstaltung aber eher als "Optionalfach" sehen, für diejenigen, die sich tiefer mit dieser Materie beschäftigen möchten
- Am Ende der Vorlesung steigt das Tempo häufiger zu stark an.
- bessere skripte zum eigenen lernen oder mehr literatur empfehlungen - die vorlesungen reichen nicht aus für die theoretischen inhalte
- Das am besten organisiertes Modul, dass ich bis jetzt hatte.
- Das Bonuspunktsystem ist disfunktional: Da die Punkte eh erst nach Bestehen angerechnet werden, könnte man selbige großzügiger verteilen und so Freude und Motivation für das Modul steigern ohne die Qualität zu senken. Dadurch, dass die Abgaben eh schon äußerst streng bewertet werden und zum Abschluss auch noch in die Linearfunktion zwischen 40-90% gequetscht werden, bleiben für die meisten Studenten (fast) keine Bonuspunkte mehr übrig, was deutlich demotiviert
- Der Programmieranteil sowie die zugehörigen Bewertungen entbehren jeglicher Realität.
- Der Stoffumfang ist um ein vielfaches höher als es bei einer 5CP Veranstaltung sein dürfte!
Theorie + (extrem streng bewertete) Praxis in Form von Programmierung
- Die zugehörigen Übungen scheinen völlig disjunkt von den Vorlesungen zu sein. Es ist als besuche man zwei verschiedene Vorlesungen. Einmal Betriebssysteme und einmal Programmieren in C.
- Eine Wunsch bzgl. der Anforderungen wäre, dass in der Klausur auf den Programmieranteil gänzlich verzichtet werden würde und stattdessen die Klausur 50% der Gesamtnote ausmacht und die Hausaufgaben ebenfalls 50% der Gesamtnote ausmachen, da ich nicht wirklich von der Idee überzeugt bin, dass alles abhängig von einer einzigen Klausur gemacht wird, unabhängig von den Leistungen während der Vorlesungszeit.
- Es ist schwierig zu folgen, wenn die Sprache C vorausgesetzt wird und 50% der Klausur ausmacht, aber zur Einführung nur einpaar Veranstaltungen gegeben werden. Besser wäre es, wenn es eine separate Veranstaltung für C geben würde, um die Sprache lernen zu können.
- Es ist sehr demotivierend, dass die Vorlesungen und die Übungen gefühlt komplett voneinander losgelöst sind. Das sorgt dafür, dass man keine Lust mehr auf die Vorlesung hat, weil man den Stoff letztendlich eh erst in der Klausur benötigt. Es fühlt sich eher so an, als wären es zwei unabhängige Veranstaltungen. Auch vom Aufwand her fühlt es sich dadurch eher nach 8 als 5CP an. Das finde ich irgendwie sehr schade, weil ich mich ursprünglich sehr auf das Modul und C gefreut hatte.
- Ich bin zurzeit kurz vor dem Ende des Bachelors und BS ist eines meiner letzten Prüfungen. Das Fach ist eine wirkliche Katastrophe. Der Stoff ist viel zu schwierig und extrem umfangreich. Das Tempo ist sehr hoch und jede Hausaufgabe ist um ein VIELFACHES aufwendiger, schwieriger und komplexer. Es ist unmöglich akkurat dabei zu sein selbst gewisser Vorerfahrung. Das Fach ist viel zu programmierlastig und verursacht Frust und Desaster unter den Studenten. Die Leute die bereits das alte BS bestanden haben lachen sich den arsch ab wie schwierig dieses Fach auf einmal geworden ist. Und wir Studenten müssen dafür leiden.
- Ich hatte die Hoffnung, dass man nach dem Besuch der Veranstaltung "Betriebssysteme" ein Verständnis davon hat, was genau ein Betriebssystem ist und macht.
Leider kann ich dies nach der Veranstaltung nicht bestätigen.

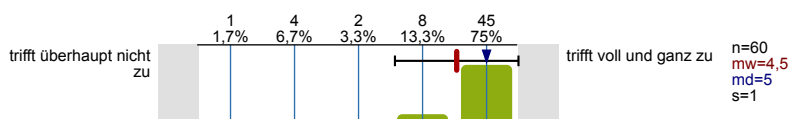
Anstatt wesentliche Zusammenhänge zu vermitteln, was genau ein Betriebssystem ist, wie ein Computersystem bootet, welche Unterschiede es hierzu gibt etc., verläuft sich die Vorlesung in der Vermittlung oftmals spezifischer Themen (Linux O(1) Scheduler)

Selbstverständlich werden auch viele relevante Themen behandelt, doch fehlt es in meinen Augen an den absoluten Grundlagen, da ich noch immer nicht genau weiß, was ein Betriebssystem wirklich ist und welche Unterschiede es zwischen den großen bekannten Betriebssystemen gibt (abgesehen von Basics zum File System)

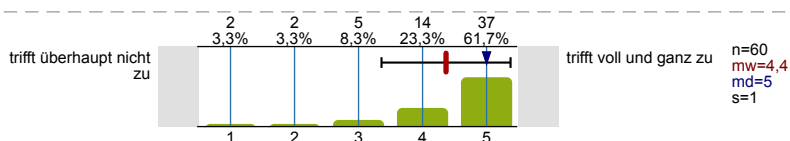
- ihr seid einfach nur unfassbar gut
- Inhaltlich top. Vorlesung und Übung sehr verständlich, ganz klare Aufgabenstellungen, gute Dokumentation und Hilfestellungen. Allerdings ist der Standard, der an den Code der Hausaufgaben angelegt wird, unverhältnismäßig hoch. Ich habe in meinem Bekanntenkreis, die noch in keinem Modul Probleme hatten, von keiner einzigen vollen Punktzahl gehört. Funktional vollkommen korrekte Programme werden teilweise mit der Hälfte der Punktzahl bewertet, für relative Schönheitsfehler wie fehlendes "static", große Puffer und Nichtabdeckung aller errors, auch wenn diese praktisch nicht auftreten können. Das darf ja gern als Kommentar und Feedback gegeben werden, der drakonische Punktabzug führt aber eher dazu, dass kaum noch jemand die Aufgaben ernsthaft als Lernmöglichkeit betrachtet, eher als "Mal schauen ob ich hier was kriege", da es unmöglich scheint durch Verständnis und Arbeit gute Ergebnisse zu erzielen.
- Programmierinhalte besser erläutern, Programmiersprachen wählen die StudentInnen bekannt sind, langsamer erklären wie Konzepte funktionieren, Modulhandbuch anpassen
- Viel zu anspruchsvoll. Ich hab jedes Modul bestanden bis auf dieses. Ich wünsche mir dass die Klausur definitiv einfacher wird als die HA, sonst kann ich meinen bisherigen Erfolg in die Tonne kloppen.

Didaktik & Methoden

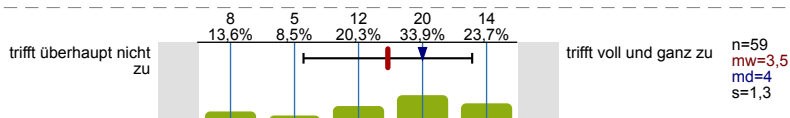
In Präsenzsitzungen/Webkonferenzen wirkt die/der Lehrende gut vorbereitet.



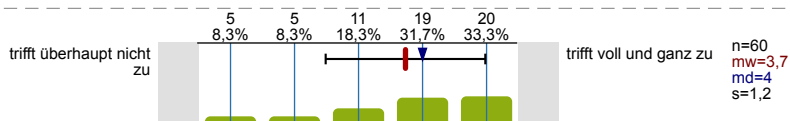
Die Veranstaltung ist insgesamt gut vorbereitet.



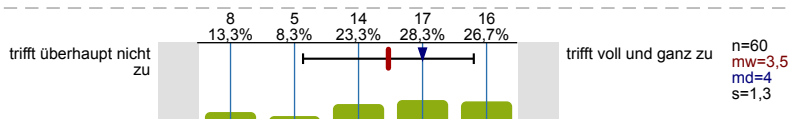
Die Veranstaltung ist interessant gestaltet.



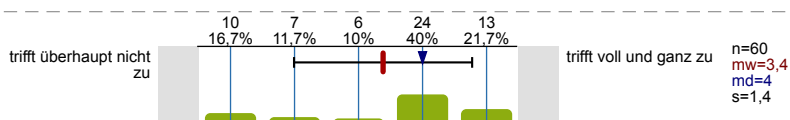
Die/Der Lehrende lehrt engagiert und versteht es, Begeisterung zu vermitteln.



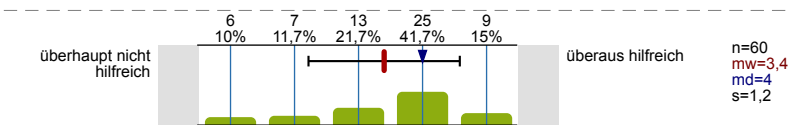
In der Veranstaltung wird Kompliziertes verständlich gemacht.



Die Lehrmethoden sind zur Vermittlung des Stoffes gut geeignet.



Die angebotenen Materialien sind...



Ihre Anmerkungen, Kritik, Wünsche zur Didaktik & den Methoden:

- bessere materialien für das eigene studium
- Da der Schwerpunkt so extrem auf professioneller C-Programmierung liegt, sollte man diese in der Veranstaltung mehr vertiefen. Die Vorlesungen haben meist nur wenig Bezug zum Programmieren und die Angebote zum Programmieren-Üben sind nur mäßig vorhanden. Toll wären mehr Übungsaufgaben, mit ggf. automatisierter Korrektur und Übungen, in denen man selbst aktiv wird und nicht nur primär zuhört (Stichwort Präsenzübungsaufgaben).
- Dass die Vorlesungen auch über Zoom gestreamt werden, finde ich sehr gut. Mir wäre es aber sehr viel lieber wenn die Vorlesungen auch aufgezeichnet werden würden.
Die Hausaufgaben gefallen mir sehr gut.
- Die geringen Überschneidungen von Vorlesung und Übung halte ich didaktisch für eher unglücklich.
- Die Vorlesungsfolien sind extrem schlecht. Die Informationen sind sehr schlecht beschrieben, sodass man nichts mit ihnen anfangen

kann

- Einige Erklärungen, die in der Vorlesung mündlich gemacht werden und sehr wichtig sind sollte irgendwie auch in schriftlicher Form existieren. Ich weiß aber auch nicht wie, denn auf den Vorlesungsfolien sollte nicht noch mehr Text stehen. Vielleicht sollte es ein Glossar geben, in dem wichtige Begriffe erklärt sind
- Es wäre gut, wenn weitere Hilfestellung zur Bearbeitung der Programmierübungen zur Verfügung gestellt werden würde. Die Bewertung sollte überarbeitet werden, ein lauffähiges Programm, welches die gewünschte Aufgabe erfüllt, darf durch Punktabzüge nicht weniger als 50% der Gesamtbewertung erhalten.
- Früher im Semester eine Vorstellung von komplexerem C-Code inklusive Fehlerbehandlung.
- Großes Plus ist, dass die Vorlesung auch Online übertragen wurde und dass die Vorlesungsfolien online zur Verfügung stehen.

Insgesamt finde ich die Folien der Vorlesung auch nicht schlecht gemacht. Allerdings sind die Folien oftmals überladen, sodass die "Aussage der Folie" untergeht.

Außerdem stört es in meinen Augen sehr, dass noch immer auf die Verwendung der Tafel zurückgegriffen wird. Die Inhalte sind nicht digital abrufbar, schlecht lesbar und könnten auch einfach in die Vorlesungsfolien übernommen werden oder gar Digital via Tablett angefertigt werden.

Ein weiteres Problem bestand darin, dass das Zeitmanagement der Vorlesung nicht akkurat war.

Auch wenn Prof. Höning immer gut vorbereitet wirkte, so kam es doch manchmal vor, dass zu viel Zeit in den ersten Folien verbracht wurde (Beispiel IPC: Nach knapp 1:20h waren wir erst bei Folie 20 von knapp 40, sodass in den verbleibenden 10-15 Minuten 20 Folien durchgeprägt wurden).

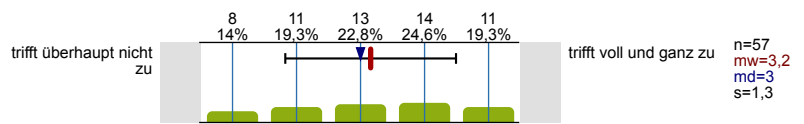
- Ich bin zurzeit kurz vor dem Ende des Bachelors und BS ist eines meiner letzten Prüfungen. Das Fach ist eine wirkliche Katastrophe. Der Stoff ist viel zu schwierig und extrem umfangreich. Das Tempo ist sehr hoch und jede Hausaufgabe ist um ein VIELFACHES aufwendiger, schwieriger und komplexer. Es ist unmöglich akkurat dabei zu sein selbst gewisser Vorerfahrung. Das Fach ist viel zu programmierlastig und verursacht Frust und Desaster unter den Studenten. Die Leute die bereits das alte BS bestanden haben lachen sich den arsch ab wie schwierig dieses Fach auf einmal geworden ist. Und wir Studenten müssen dafür leiden. Die „Übungen“ sind einfach einfach schlecht es wird der stoff in keinerlei vernünftig vermittelt wodurch es unmöglich ist dem Kurs vernünftig zu folgen.....
- Ich finde es nicht besonders gut, dass der Foliensatz fast 1:1 von Osnabrück übernommen wurde, es kein Skript gibt, keine Vorlesungsaufzeichnungen und keine Musterlösungen zu den Hausaufgaben (oder wenigstens den Präsenzaufgaben). Dadurch werden die Inhalte nicht besonders klar und das Nachbereiten benötigt dadurch viel mehr Zeit.

Aber ich finde es gut, dass das Vorlesungsformat in hybrid stattfindet und auch die Fragestunden am Montag und Dienstag sind sehr hilfreich.

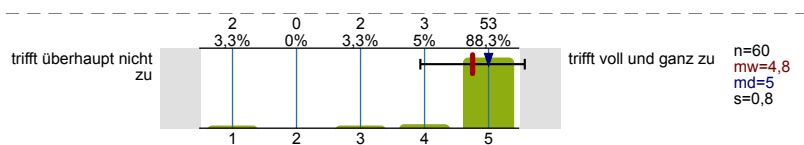
- Mehr Beispiele für Konzepte die Ausführlich erläutert werden wären gut. Auch auf Folien.
- mehr Klausurübungen
- Programmieren von Funktionen in einer teilweise unbekanntem Programmiersprache hilft nicht die theoretischen Konzepte zu verstehen
- Vorlesung auch auf Englisch halten, da die Folien auf Englisch sind (oder zusätzlichen Foliensatz auf deutsch)
- Vorlesung in Deutsch, Folien in Englisch. Es fällt mir daher extrem schwer während der Vorlesungen die Folien zu beachten. Außerdem haben die Folien viel zu viel Text (wenn auch Stichpunkte). Positiv sind die Grafiken, die sind meist sehr gut geeignet um die Konzepte auf den Punkt zu bringen.

Interaktion & Betreuung

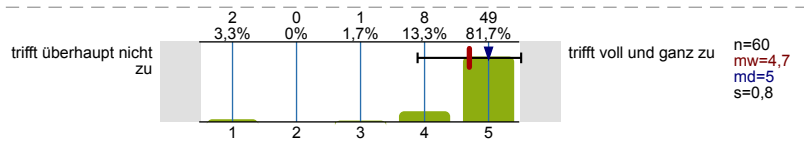
Die/Der Lehrende bindet die Vorerfahrungen der Studierenden in die Veranstaltung ein.



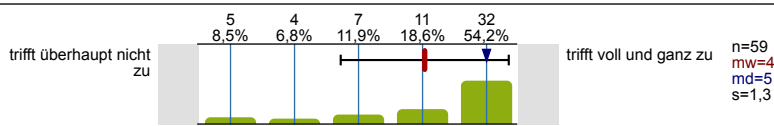
Die/Der Lehrende verhält sich den Studierenden gegenüber freundlich und respektvoll.



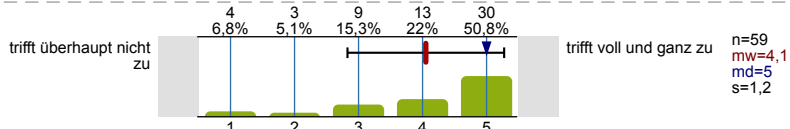
Die/Der Lehrende geht auf Fragen und Beiträge der Studierenden ein.



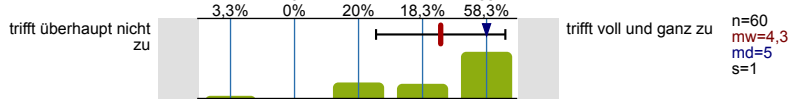
Die/der Lehrende nimmt Anregungen der Studierenden auf.



In der Veranstaltung herrscht eine gute Arbeitsatmosphäre.



Die/der Lehrende ist für Studierende gut ansprech- bzw. erreichbar.



Ihre Anmerkungen, Kritik, Wünsche zur Interaktion & Betreuung:

- Das Live-Streamen der Vorlesungen funktioniert einwandfrei, gerne so beibehalten.
- Die Interaktion ist gut, aber die Vorlesungsmethoden könnten noch ein wenig verbessert werden.
- Für Studenten des Studiengangs Informatik gibt es inhaltlich in den Vorlesungen große Überschneidungen mit dem Fach "Embedded Systems" (/Technische Informatik 3) welches im dritten Semester vorgesehen ist.
- Ich habe in diesem Modul **sehr viele** negative Punkte anzumerken, welche ich gerne hier niederschreiben möchte. Da teilweise Punkte in die verschiedenen Kategorien übergehen, habe ich mich dazu entschieden, einen gesamten Text zu schreiben. Als ersten Punkt die nicht stattfindende Aufzeichnung der Vorlesung. Dies ist für mich unverständlich. Die Vorlesung wird bereits hybrid über Zoom aus dem Hörsaal angeboten (was glaube ich der einzig positive Punkt dieser ganzen Veranstaltung ist). Ist es dann so schwer, das Aufzeichnungstool aus Zoom zu nutzen? Es bietet uns Studierenden nur Vorteile und sehe keinerlei Begründung, dies nicht zu tun. Es kann bei jedem immer mal was dazwischen kommen; so nimmt man diesen Leuten die Möglichkeit, die Vorlesung vernünftig nacharbeiten zu können.
Weiterhin geht es um die Klausur. In dieser beträgt der Anteil an C Programmierung 50%. Mal ganz davon abgesehen, dass ich es maximal seltenst dämlich finde, dass auf einem BLATT PAPIER programmiert werden soll, ist es kackendreist, den Anteil in einer Klausur auf 50% festzulegen. Somit ist man gezwungen, viele Sachen auswendig zu lernen oder Platz auf dem Formelzettel zu verschwenden, weil (im Programmieren mehr als üblich!!) googeln oder auch die Nutzung einer IDE, welche an vielen Stellen bei der Entwicklung hilft, nicht möglich ist. Irgendein „Lernziel“ ist hier nicht im Ansatz zu erkennen; im Gegenteil. Zu diesem Thema aber später noch mehr.
Ich persönlich finde es nicht gut, dass bei Ausfall einer Übungsgruppe selbstständig eine andere gewählt werden muss bzw. sollte. Es hat zwar etwas Positives, dass das gesamte Semester bereits am Anfang (nahezu) vollständig durchgeplant ist, aber dann durch einen so genauen Zeitplan zu solchen Maßnahmen greifen zu müssen, ist schlecht. Klar, Feiertage sind aus Sicht des „Lehrplans“ nicht so toll, aber es so zu legen, dass im besten Fall alle Übungen besucht werden müssen, empfinde ich als verbesserungswürdig. Die Hausaufgaben haben ebenfalls einen SEHR GROßEN Bedarf an Verbesserung. Zuallererst: Warum sind Zweiergruppen verpflichtet? 1. Die Klausur muss am Ende in Einzelarbeit geschrieben werden. 2. Auch im späteren Berufsleben wird es niemals vorkommen, dass mehrere Leute am gleichen Code arbeiten. Ja, es wird am gleichen Projekt gearbeitet, vielleicht auch mal in der gleichen Klasse, aber niemand wird in Partner-/Gruppenarbeit die gleiche Aufgabe gleichzeitig bearbeiten. Und genau diese Problematik besteht 1:1 bei den Hausaufgaben. Ein kollaboratives Arbeiten ist sehr schwer. Wenn man dann zufällig mit einem Partner zusammengeschnitten wird, sind Probleme doch von Anfang an vorprogrammiert. Insbesondere, da nur eine einzige Abgabe erlaubt ist und somit es nicht mal möglich ist, dass beide Leute separat voneinander eine Lösung entwickeln und sich ein Feedback dazu geben lassen können...
Weiteres zu diesem Thema: Die Hausaufgaben sind VIEL zu umfangreich. Man hat zwar (meist) 2 Wochen Zeit dafür, aber im Ba. ITS im 4. Semester stehen vier weitere Pflichtmodule plus ein weiteres Wahlfach auf dem Regelstundenplan. Wenn uns nun also gesagt wird, dass wir mindestens 8-16h Zeit pro Hausaufgabe einplanen müssen, ist dies zu viel. Übungen und Vorlesungen müssen nach- und (zumindest in meinem Fall dank der Sprache) auch vorbereitet werden. Setzt man dies ins Verhältnis zu den Creditpoints dieser Veranstaltung, wird jeglicher Rahmen gesprengt. Genau dieses Feedback gab es außerdem im letzten Jahr schon. Als nächsten Punkt ebenfalls zu den Hausaufgaben habe ich das Punkteabzugsschema der Hausaufgaben zu bemängeln. Dieses empfinde ich persönlich unter aller Sau. Für Hausaufgabe 1 gibt es beispielsweise insgesamt 4 Punkte. Sollte das Programm warum auch immer nicht mit (unnötigen) Compilerflags kompilieren, werden sofort 3 Punkte abgezogen. Dies trifft auch zu, wenn eine WARNUNG ausgegeben wird. Das Programm kann perfekt funktionieren und dennoch sind (in diesem beispielhaften aber gar nicht so unabwegigem Fall) fast keine Punkte mehr zu holen. Es sollte meiner Meinung nach prozentuale Abzüge geben. Und diese mit einer Maximalgrenze. Sodass, wenn die Hausaufgabe bis auf einen kleinen Fehler oder eine Kleinigkeit, die fehlt, vollständig und funktionstüchtig ist, der (verdiente) Großteil der Punkte zu holen ist. Gleichzeitig wäre es dadurch möglich, einen zumindest vernünftigen Anteil der Punkte zu erreichen, sollte man einen Ansatz mit einigen richtigen Punkten eingereicht haben. Ebenfalls exakt dieses Feedback gab es im letzten Jahr auch. Es ist im Übrigen auch sehr lustig, wenn die Hausaufgaben aus diesem Modul inhaltlich 1:1 online auf Websites von anderen Unis (teilweise aus dem Jahr 2017 und früher) zu finden sind. Dies zeigt mal wieder, dass nicht mal versucht wird, vernünftige (und aktuelle!) Hausaufgaben zu kreieren; nein, es geht nur darum, Studierende mit unnötige Programmieraufgaben zu „bombardieren“. Es ist außerdem für mich in keinsten Weise verständlich, warum es keine offizielle Musterlösung gibt. Die Hausaufgaben werden korrigiert und man erhält ein Feedback. Wenn man aber keine Ahnung hat, wie dies besser zu erledigen ist, kann man sich lediglich die Besprechung der Aufgabe einige Wochen später anhören. Aber in Ruhe allein zu Hause nacharbeiten ist nicht möglich. (Und wer hätte es gedacht; auch dieses Thema wurde im letzten Jahr angemerkt). Als letzten Punkt zu den Hausaufgaben möchte ich unterstreichen, dass die Hausaufgaben sehr wenig bis gar nichts mit den Vorlesungsinhalten zu tun haben. Es gibt allgemein keinerlei „Wiederholung“ von Vorlesungsinhalten. Diese müssen selbstständig für die Klausur erarbeitet werden und werden in keinstem Fall durch Hausaufgaben vorbereitet abgefragt. Vorlesung und Übung sind quasi zwei unterschiedliche Module; sie weisen nahezu gar keine inhaltliche „Überschneidung“ auf. Und natürlich wurde auch dieses Thema bereits in der Evaluation des letzten Jahres stark bemängelt.
Wo ich gerade zum Thema Übung gekommen bin. Diese müssen quasi zwingend besucht werden. Wichtiges Wissen, ohne welches die Hausaufgabe (außer mit sehr ausgebauten C Kenntnissen) nicht bearbeitet werden kann, wird dort vermittelt. Warum nicht in der Vorlesung? Oder noch besser: Warum werden Hausaufgaben nicht so gestaltet, dass diese auch ohne ergänzende Übungen bearbeitet werden können? Besonders, da die C Einführung viel zu kurz geraten ist (natürlich wurde auch dies im letzten Jahr

benämngelt), sollte es den Leuten doch eher daran gelegen sein, C an sich zu verstehen und nicht, wie man bereits existierende Funktionen wie malloc und free selbst implementiert (Aber dieser Logik gehen ja genügend andere Professoren auch nach, von daher gehe ich nicht davon aus, dass hier eine Veränderung kommen wird. Insbesondere, da man dann ja Kreativität walten lassen müsste, um sich eigene, nicht „geklaut“ Aufgaben auszudenken). Es ist außerdem sehr störend, wenn die selbstständige Umteilung der Übungsgruppen nicht möglich ist. Das Forum wurde teilweise vollgespammt, weil Leute keine neue Wahl treffen konnten. Gebt diese Wahl doch einfach frei, somit kann jeder unabhängig von irgendeinem Kursleiter seine präferierte Wahl abgeben bzw. sich einteilen.

Um zurück zur Vorlesung und allgemeinem zu kommen. Warum gibt es einen englischen Foliensatz? Ich persönlich muss jede Vorlesung mit DeepL übersetzen lassen, um zu verstehen, was mir erklärt werden soll. Die Lehrsprache (ist zumindest aktuell noch) auf Deutsch, die Übung ist auf Deutsch und auch die Klausur wird auf Deutsch gestellt werden. Warum sollte man den Studis dann das Leben unnötig schwer machen und die Folien auf Englisch bereitstellen. Aber auf Problematiken der englischen Lehrsprache einzugehen ist ja nicht etwas, was die Fakultät für Informatik auch nur im Ansatz interessiert; hat man ja schon oftmals in der Vergangenheit erlebt. (Und jetzt die große Überraschung: Auch dieser Punkt wurde im letzten Jahr erwähnt). Weiterhin empfinden ich und einige Kommilitonen es als sehr störend, wenn die Vorlesung für irgendwelche Kommentare, die nichts mit dem Stellen einer Frage zu tun haben, unterbrochen wird. Natürlich ist es wichtig dass jederzeit Fragen gestellt werden können. Ich wünsche mir dennoch von Dozenten, dass unnötige Kommentare unterbunden werden.

Es ist außerdem vollkommen unverständlich, warum die Bonuspunkte in diesem Modul zum einen so berechnet werden, wie sie es werden und zum anderen, warum sie nicht vor Bestehen angerechnet werden. Zu Punkt 1: Sollte man (ich weiß es nicht mehr ganz genau) <30% der Punkte in den Hausaufgaben erreicht haben, bekommt man 0 Bonuspunkte. Geleistete Arbeit bei den viel zu schweren Hausaufgaben haben sich also gar nicht gelohnt. Besonders bei der Menge und der Schwierigkeit sollten die Bonuspunkte helfen, die Klausur (mit 50%!!!! Programmieranteil) bestehen zu können. (Überraschung: Dieser Punkt wurde auch letztes Jahr angesprochen).

Letztes Thema. Wer plant die Zeiten der Fragestunden und die Deadlines der Hausaufgaben? Wenn die Hausaufgabe an einem Sonntagnachmittag abgegeben werden muss, was bringt es mir, wenn die Fragestunde (u.a. für Fragen bei der Hausaufgabe) an einem Montag und (durch Terminkonflikte mit dem Modul Systemsicherheit) an einem Dienstag stattfinden? (Selbstverständlich wurde auch dieses Thema letzten Jahr angesprochen)

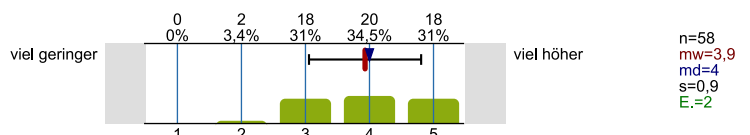
Zusammenfassend sehe ich für dieses Modul nicht nur großen Verbesserungsbedarf, sondern bin der Meinung, dass dieses Modul entweder von Grund auf neu gemacht oder vollständig gestrichen werden müsste. Es ist ein Unding, wie 1. mit dem Vorlesungsstoff und der nicht vorhandenen Vertiefung umgegangen wird, wie 2. Übung und Vorlesung an sich fast nichts miteinander zu tun haben, wie 3. die Hausaufgaben viel zu umfangreich sind, wie 4. die Bewertung der Hausaufgaben und das Verhalten mit den Bonuspunkten ist und wie 5. zugelassen werden kann, dass eine Programmiersprache für Computer in einer Klausur AUF PAPIER abgefragt wird. Weiterhin ist es katastrophal, dass vergangenes Feedback aus dem letzten Jahr nicht im Ansatz umgesetzt wird, wie ich teilweise sarkastisch in meinem eigenen Feedback angemerkt habe. Dadurch entsteht zum einen das Gefühl, dass es 1. den Modulbeauftragten und 2. der Fakultät für Informatik bzw. der Uni scheiß egal ist, wie ein Modul gehalten wird und zum anderen die Studierenden diese Evaluation um sonst ausfüllen, da eine Änderung ja eh nicht kommen wird.

Ich hoffe inständig, dass das diesjährige Feedback nicht nur (hoffentlich) gelesen wird, sondern auch in der Veranstaltung besprochen und ausgewertet wird; angekündigt wurde es ja bereits, jetzt muss es nur noch so durchgeführt werden. Weiterhin hoffe ich, dass (möglichst noch in diesem Jahr und VOR der Klausur) oben genannte Punkte evaluiert und umgesetzt werden. Alternativ könnte man sich das Leben ja auch einfacher machen, indem die Creditpoints erhöht und die Veranstaltung in „Betriebssysteme und Programmierung in C“ umbenannt wird. Somit wüssten potenzielle Studieninteressierte, was sie erwartet und können daraufhin entscheiden. Mir war beispielsweise nicht bewusst, dass in bis jetzt jedem Semester mindestens eine Programmiersprache Inhalt findet. Wäre dem so gewesen, hätte ich mir vermutlich nicht für diesen Studiengang entschieden, aber hey, warum sollte man Leute auch nicht nach Strich und Faden verarschen.

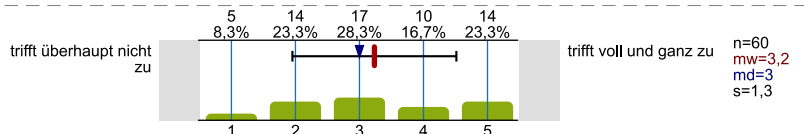
- Programmieranteil stark reduzieren, der Titel der Veranstaltung lautet Betriebssysteme, und nicht Systemprogrammierung I + II.

Studentische Selbstreflexion & Lernerfolg

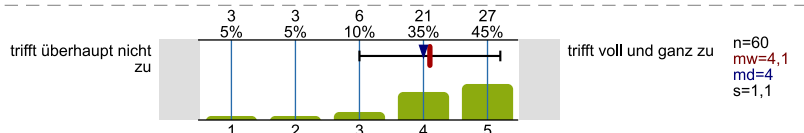
Mein Zeitaufwand für die Veranstaltung ist im Verhältnis zu den vergebenen Leistungspunkten/Credit Points (1 CP = 30 Zeitstunden) ...



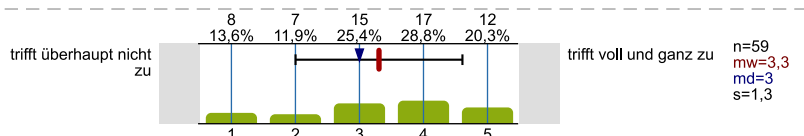
Ich bereite die Sitzungen/Arbeitseinheiten regelmäßig vor/nach.



Durch die Veranstaltung konnte ich mein Fachwissen erweitern.

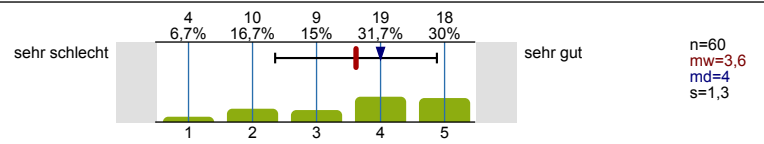


Die Veranstaltung regt zum vertiefenden Selbststudium an.



Gesamtbeurteilung

Meine Gesamtbewertung der Veranstaltung:

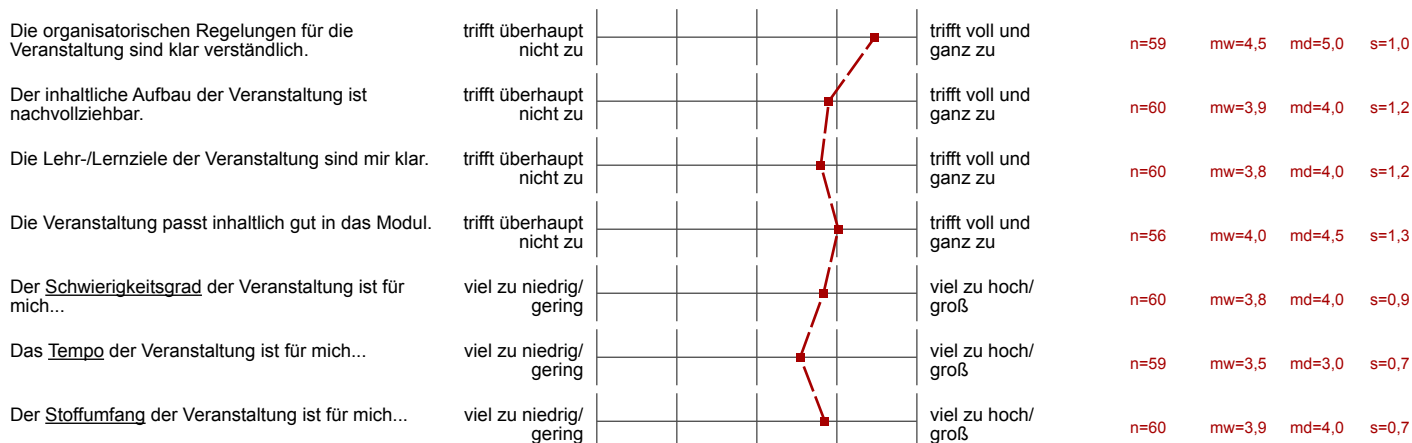


Profillinie

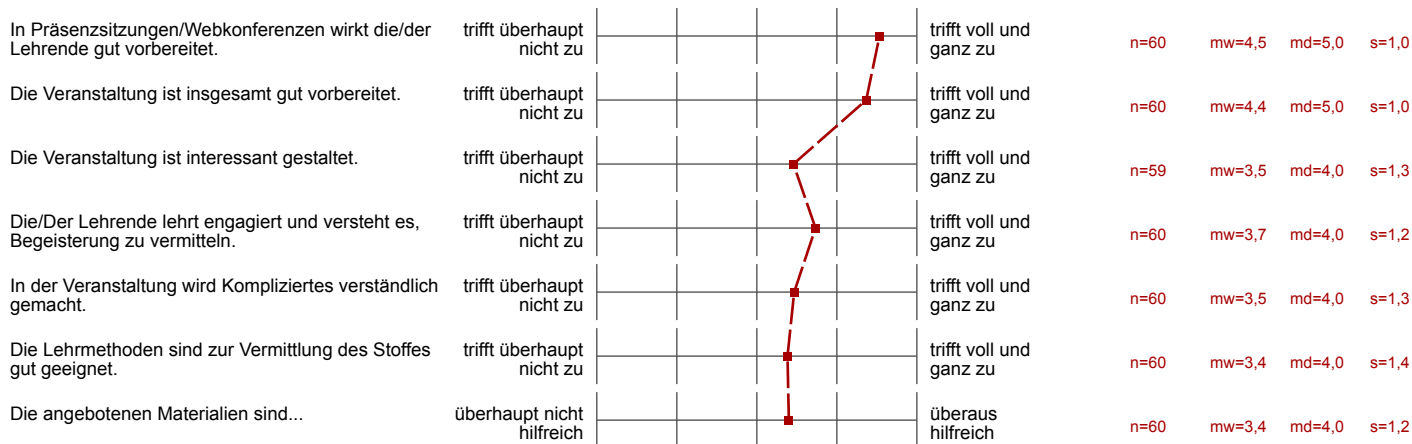
Teilbereich: **Fakultät für Informatik**
 Name der/des Lehrenden: **M.Sc. Henriette Hofmeier**
 Titel der Lehrveranstaltung: **V Betriebssysteme**
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

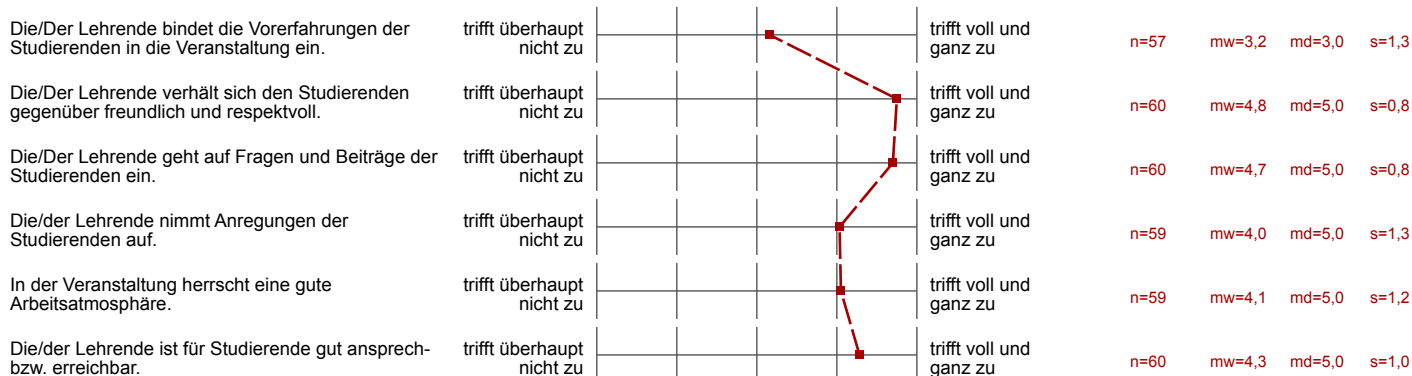
Struktur & Anforderungen



Didaktik & Methoden

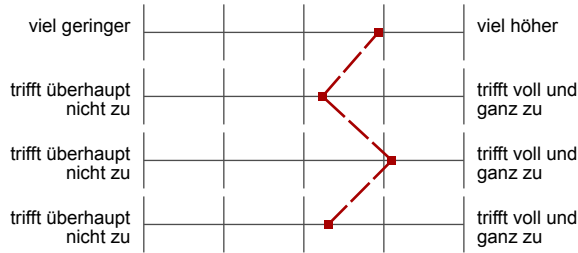


Interaktion & Betreuung



Studentische Selbstreflexion & Lernerfolg

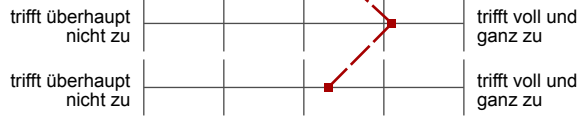
Mein Zeitaufwand für die Veranstaltung ist im Verhältnis zu den vergebenen Leistungspunkten/ Credit Points (1 CP = 30 Zeitstunden) ...
Ich bereite die Sitzungen/Arbeitseinheiten regelmäßig vor/nach.



n=58 mw=3,9 md=4,0 s=0,9

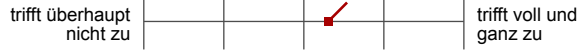
n=60 mw=3,2 md=3,0 s=1,3

Durch die Veranstaltung konnte ich mein Fachwissen erweitern.



n=60 mw=4,1 md=4,0 s=1,1

Die Veranstaltung regt zum vertiefenden Selbststudium an.



n=59 mw=3,3 md=3,0 s=1,3

Gesamtbeurteilung

Meine Gesamtbewertung der Veranstaltung:



n=60 mw=3,6 md=4,0 s=1,3